



Schon über 50 Laptops verschenkt

Mit seinem Projekt „EDV für alle“ will Helmut Winner bedürftigen Menschen den Weg in die Digitalisierung weisen

IKZ vom 12.03.2024 Hendrik Schulze Zumhülsen

„EDV für alle“ – unter diesem Titel hat Helmut Winner im Jahr 2022 eine Initiative ins Leben gerufen. Dabei geht es auch um Nachhaltigkeit. Laptops und Tablets sollen nicht weggeworfen werden, wenn sie auch in andere Hände gegeben werden können. Rund 50 gespendete Geräte hat das Mitglied des Seniorenbeirates schon an die Frau oder den Mann gebracht. Im Moment staut es sich in seinem Büro an der Ihmerter Straße aber etwas. Sechs Laptops und zwei Tablets warten funktionsbereit auf einen Besitzer. Der 78-Jährige will Platz für neue Geräte schaffen. Wie er bei seinem Projekt vorgeht und was ihn motiviert.

Ein Besuch beim Bringhof hat ihn auf die entscheidende Idee gebracht. Dort wollte er einen wirklich kaputten Laptop wegwerfen. Ein Mitarbeiter führte ihn dann zu der Stelle, wo sich die ausrangierten Laptops befinden. „Das war eine Palette mit 50 Geräten. Und 20 davon hätte man sicher wieder reparieren können“, dachte er sich dabei. Firmen und Privatleute würden ihre Laptops oft nach fünf bis sieben Jahren austauschen. Diese Geräte würden dann verschrottet, obwohl die noch ein langes Leben vor sich hätten. „Das ist nicht mehr zeitgemäß und nicht umweltgerecht“, meint er dazu.

In zwei Wochen hat sich nur eine Person gemeldet

Gedacht ist die Aktion für Menschen mit geringem Einkommen oder geringer Rente. Um im Rahmen der Aktion kostenlos an ein EDV-Gerät zu kommen, muss man seine Bedürftigkeit nachweisen. Wenn dies nicht möglich sein sollte, gibt Winner die Laptops oder Tablets gegen eine Spende ab. Über „Mund-zu-Mund-Propaganda“ seien bisher die Leute auf die Aktion aufmerksam geworden. Winner hat auch schon versucht, über die Tafel bedürftige Menschen zu erreichen. Der Flyer lag den dort ausgegebenen Taschen bei. In zwei Wochen habe sich jedoch nur eine Person gemeldet.

Wenn er einen gespendeten Computer erhält, geht es erst einmal geht es um den Datenschutz. Helmut Winner stattet die Geräte mit einer neuen Festplatte aus. Oft sind auch Reparaturen nötig. Der Akku muss zum Beispiel manchmal ausgetauscht werden. Dann wird das Betriebssystem entweder über einen USB-Stick oder einer CD aufgespielt. Winner nutzt dafür Linux Mint. Dieses habe nicht nur den Vorteil, dass keine Lizenzgebühren wie bei Windows anfallen. Außerdem funktioniere das System auch auf älteren Rechnern. Ganz analog gehört auch ein Gerätepass mit allen Daten und einer internen Gerätenummer dazu. So viel Ordnung muss sein.

In der Sammlung des Ihmerters befinden sich auch Laptops, mit denen nicht alles in Ordnung ist. Bei einem funktionieren ein paar Buchstaben der angeschlossenen Tastatur nicht, in einem anderen Fall ist das Betriebssystem auf Windows beschränkt. Helmut Winner hat schon eine Vorstellung, wie er diese Probleme lösen will. Im ersten Fall könnte man beispielsweise eine externe Tastatur anschließen. Allerdings will er diese Geräte nur in Absprache herausgeben. „Da soll es ja auch keine Probleme mit geben“, das ist ihm wichtig.

Hinter jeder Weitergabe steckt ein aufwendiger Prozess

Was Winner ebenfalls auf Lager hat, sind zehn Stand- bzw. Tower-PC. Diese nimmt der 78-Jährige aber auch gar nicht mehr an. „Die will keiner mehr haben“, hat er die Erfahrung gemacht. Aus diesem Grund werden die Geräte auch erst einmal nicht repariert. „Da muss sich schon jemand melden, der die will“, sagt Winner. Schließlich gibt er die gespendeten Geräte nicht einfach so weiter – auch wenn sie vollkommen in Ordnung sein sollten. Hinter jeder Weitergabe steckt ein aufwendiger Prozess, der Zeit und Geld kostet.

Großteil seines Wissens selbst angeeignet

Helmut Winner beschäftigt sich seit dem Jahr 1986 mit Computern und elektronischer Datenverarbeitung (EDV). Ursprünglich wollte er Bestellungen über seinen Baustoffhandel erleichtern. Erste Kenntnisse

hat er in einem Drei-Tage-Lehrgang in Iserlohn erlangt. Den Großteil seines Wissens hat er sich aber selbst angeeignet. Über die Jahre hat er auch viele Computer selbst gebaut und zusammengestellt. Grundlage für selbst gebaute Laptops war ein Barebone-Gehäuse. Auch beim Repair-Café in Deilinghofen ist er der Ansprechpartner für die Reparatur von Laptops und Computern. Weiterhin leitet er das Digital-Café.

Melden können sich Interessierte bei Helmut Winner unter 02372/964848 oder über die E-Mail-Adresse info@edv-fuer-alle.de. Angesprochen ist dabei, wer einen Laptop benötigt, wer einen Laptop abgeben möchte oder aber im ehrenamtlichen Team mitarbeiten will. Finanziell unterstützen kann man die Aktion auch über das Spendenkonto Comdirekt: DE90200411330718183700, Empfängername Helmut Winner. Unterstützt wurde „EDV für alle“ auch vom NRW-Förderprogramm „2000 x 1000 für das Engagement“. Weitere Infos gibt es unter www.edv-fuer-alle.de .